

Verbandsgemeindewerke Bad Ems - Nassau

• Betriebszweig Wasserversorgung Bad Ems

Zwischenbericht zum 15. August 2024

I. Allgemeines

Nach § 21 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) hat die Werkleitung den Bürgermeister und den Werkausschuss spätestens zum 30. September über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Entwicklung des Vermögensplanes schriftlich zu unterrichten. Diese Regelung ist Ausfluss der Informationspflicht der Werkleitung gegenüber Bürgermeister und Werkausschuss.

Der Vermögensplan wurde durch den 1. Nachtragswirtschaftsplan fortgeschrieben, dessen Entwurf dem Werkausschuss vorliegt und der am 26. September im Verbandsgemeinderat beschlossen werden soll. Nähere Ausführungen erübrigen sich deshalb an dieser Stelle.

Es bietet sich an, dem Werkausschuss zeitgleich über den Stand des Erfolgsplans zu berichten. Die Betrachtung der Erträge und Aufwendungen muss hierfür allerdings schon zum Stichtag 15. August erfolgen.

II. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Der Wirtschaftsplan 2024 weist Erträge i. H. v. 3.126.000 € sowie Aufwendungen i. H. v. 3.225.550 € und somit einen Fehlbedarf i. H. v. 99.550 € aus. Nachfolgend werden die Ansätze mit den Anordnungssummen zum Stichtag verglichen. Anschließend erfolgen nähere Erläuterungen und eine Prognose.

II.1 Erträge

Erträge	Ansatz 2024	Ergebnis 15.08.2024	Differenz zum Ansatz	
	€	€	€ +/-	Erfüllt %
Umsatzerlöse	2.970.900	2.978.535	7.635	100,3
Aktiviert Eigenleistungen	110.000	560	-109.440	0,5
Sonstige Erträge	45.100	31.967	-13.133	70,9
Gesamterträge	3.126.000	3.011.062	-114.938	96,3

Der bei den Umsatzerlösen ausgewiesene Erfüllungsgrad von gut 100% resultiert aus der Tatsache, dass im Ergebnis zum 15.8. bereits die Abschläge der Wasserentgelte (Grund- und Mengenpreise) für das gesamte Jahr 2024 enthalten sind. Für eine Hochrechnung müssen deshalb andere Parameter herangezogen werden.

Die Ansätze für die Grundpreise (980.000 €) dürften erreicht werden. Beim Arbeitspreis haben wir mit einem Verkauf von 850.000 m³ kalkuliert und Erlöse in Höhe von 1.946.500 € veranschlagt. Die Netzeinspeisung entspricht zwar nicht 1:1 dem Wasserabsatz, kann aber gut für eine Prognose zur Verkaufsmenge verwendet werden. In den ersten sieben Monaten 2024 lag sie fast exakt (+ 1%) auf Vorjahresniveau. Wenn das bis Dezember so bliebe, würden wir rd. 860.000 m³ verkaufen, was gegenüber dem Planansatz einer Steigerung von ca. 20.000 € entspräche.

Eigenleistungen (110 T€) werden überwiegend erst am Jahresende aktiviert. Ihr Aufkommen basiert maßgeblich auf dem Investitionsvolumen des Betriebszweigs (pauschal 3% auf Fremdleistungen) und könnte aufgrund der Entwicklung im Vermögensplan etwas zu hoch kalkuliert sein. Bei allen sonstigen Erträgen sind nach jetzigem Stand keine größeren Abweichungen zu verzeichnen.

Sofern der Wasserverkauf nicht wider Erwarten einbricht, rechnen wir im Ertragsbereich mit einem geringen Überschuss.

II.2 Aufwendungen

Aufwendungen	Ansatz 2024	Ergebnis 15.08.2024	Differenz zum Ansatz	
	€	€	€ +/-	Erfüllt %
Personalaufwand	636.200	405.529	-230.671	63,7
Materialaufwand	1.040.200	472.146	-568.054	45,4
Abschreibungen	1.048.900	0	-1.048.900	0,0
Zinsen	297.000	223.798	-73.202	75,4
Sonstige Aufwendungen	203.250	91.988	-111.262	45,3
Gesamtaufwendungen	3.225.550	1.193.461	-2.032.089	37,0

Im Personalaufwand sind bei den Beschäftigten bislang lediglich 7 Monate verbucht, außerdem fehlt im Ergebnis zum 15.8. die Jahressonderzahlung, weil sie den Mitarbeitern erst Ende November überwiesen wird. Dafür ist die Umlage zur Kommunalbeamtenversorgungskasse in voller Höhe beim Betriebszweig Wasser Bad Ems verbucht, sie wird erst zum Jahresende aufgeteilt. Um diese Effekte bereinigt, dürften die Personalkostenansätze um rd. 10 T€ überschritten werden.

Beim Materialaufwand scheint es auf den ersten Blick (45% Erfüllungsquote nach Ablauf von fast 2/3 des Jahres) Einsparungen zu geben.

Allerdings stehen für den Strombezug (mit rd. 365 T€ größter Kostenblock) bei einer Vielzahl von Verbrauchsstellen noch Abschlagsrechnungen für das laufende Jahr aus und sogar die Endabrechnungen 2023 sind uns vom Versorger überwiegend noch nicht übersandt worden. Eine einfache Hochrechnung ist deshalb irreführend, wir gehen jedoch auf Grundlage des bisherigen Verbrauchs von Einsparungen i. H. v. 40 T€ aus. Bislang positiv ist die Entwicklung bei der Rohrnetzunterhaltung. Hier waren in den beiden Vorjahren, insbesondere wegen einer Vielzahl von Rohrbrüchen, Überschreitungen von rd. 50 T€ zu verzeichnen. 2024 scheint der Ansatz auskömmlich zu sein.

Eine zu erwartende Unterdeckung i. H. v. rd. 20 T€ für die Fremdvergabe von Wasserzählerwechseln könnte durch Reserven bei der Hochbehälterunterhaltung (Dachsanieierung HB Arzbach erfolgt möglicherweise erst 2025) kompensiert werden.

In Summe erhoffen wir uns beim Materialaufwand am Jahresende eine Ansatzunterschreitung von bis zu 40.000 €.

Abschreibungen werden komplett erst im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht. Gemäß Vorausschau und unter Berücksichtigung der nach derzeitigem Stand zu erwartenden Aktivierungen (u. a. HB Trümmerborn, Leitungssanieierung Arzbach Forststraße, neuer Werkstattwagen) wird es beim AfA-Aufwand voraussichtlich eine Punktlandung geben.

Auch die Ansätze für den Zinsaufwand dürften auskömmlich sein, weil wegen der guten Liquiditätsslage in 2024 keine Darlehensaufnahme am Kreditmarkt notwendig sein wird.

Die Ansätze für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind erst zu rd. 45% verbraucht, die Quote ist aber durch den noch nicht an die VG überwiesenen Verwaltungskostenbeitrag und fehlende Rechnungen für Wasseruntersuchungen nur bedingt aussagekräftig. Letztlich werden Aufwendungen für das Wasserversorgungskonzept möglicherweise sogar zu Überschreitungen führen, die sich aber durch die 70%ige Bezuschussung des Landes in Grenzen halten.

Nach jetzigem Stand prognostiziert die Werkleitung im Vergleich zum Basisplan eine leichte Verbesserung. Da der Plan jedoch einen Fehlbedarf von 99.550 € ausweist und mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2023 (Fehlbetrag von rd. 82 T€) ein Verlustvortrag von fast 29 T€ entstehen wird, dürfte der Betriebszweig Wasserversorgung Bad Ems Ende des Wirtschaftsjahres 2024 ein Defizit von voraussichtlich ca. 80.000 € angesammelt haben.

III. Werkausschuss

Der Werkausschuss wurde von Januar bis August 2024 zu drei Sitzungen einberufen. Im technischen Bereich erfolgten Auftragsvergaben für den Neubau der Druckminderstationen in Nievern und Kemmenau, die Wasserleitungsbauarbeiten im Schlesierweg Bad Ems sowie die Planungsleistungen zum Tragwerk in der WAB Fachbach.

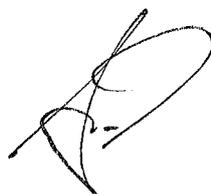
IV. Ausblick

In seiner Dezember-Sitzung soll der Verbandsgemeinderat einheitliche Zusätzliche Vertragsbedingungen und Entgelte für das gesamte Verbandsgemeindegebiet beschließen. Sechs Jahre nach der Fusion existiert dann für den Bereich der Wasserversorgung nur noch ein Abrechnungsgebiet mit durchgängig gleichen Regelungen. Im Zeitraum September bis Dezember 2024 stehen außerdem die Beratung und Verabschiedung des Nachtragsplans für das Wirtschaftsjahr 2024 und des Wirtschaftsplanes 2025 an. Darüber hinaus erfolgen die Beratung und Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2023 sowie weitere Auftragsvergaben.

Bad Ems, 21. August 2024



Lukas Schneider
Technischer Werkleiter



Jürgen Nickel
Kaufmännischer Werkleiter